

Ideen sammeln

Autofreier Urlaub – so fördert Werfenweng in Österreich dieses Vorhaben

Sanfte Mobilität (SAMO) – das ist das Konzept, das in Werfenweng im Salzburger Land seit 1997 groß geschrieben wird. Seitdem ist das Dorf Modellort für das Pilotprojekt für umweltfreundliches Reisen. Das Ziel: Urlauber dazu zu motivieren, ihr Auto einfach stehen zu lassen. Oder vielleicht sogar gleich ohne anzureisen. In Werfenweng gibt es kein Fahrverbot, dafür aber jede Menge Anreize, freiwillig zu verzichten: ein Gratis-Shuttle vom und zum Bahnhof Bischofshofen beispielsweise, das Gratis-Ortstaxi „ELOIS“, ein Nachtmobil, einen Gratis-Ausflug nach Salzburg und die Nutzung der Werfenwenger „Grashüpfer“ (Biogas-Autos) oder der „Smile-Es“ (Elektroautos).



Wie finanziert sich der Tourismus in Cuxhaven?

Das Nordseeheilbad Cuxhaven ist attraktiv und erlebenswert – viele Gäste machen Urlaub in unseren sehr unterschiedlichen Ortsteilen oder kommen als Tagesgäste, um den Sandstrand und das Wattenmeer zu erleben und zu genießen. Viele touristische Einrichtungen werden vorgehalten – haben aber in der Unterhaltung einen hohen finanziellen Aufwand. Man denke nur an den breiten Bäderring –im Sommer viel befahren und beparkt, im Winter verwaist – eine Infrastruktur, die nur wegen des Tourismus vorgehalten wird. Aus diesem Grund ist die Kommune verpflichtet einen Gästebeitrag zu erheben. Zusätzlich wird ein Tourismusbeitrag und ab dem 1.3.2018 wird eine Übernachtungssteuer erhoben.

Was ist was?

Tourismusbeitrag (alt Fremdenverkehrsabgabe) alle Selbstständigen werden nach Unternehmensart unterschiedlich bewertet und aufgrund der Vorteilsnahme durch den Tourismus veranschlagt. D. h. bei jeder Unternehmensart wird geschaut, welcher Vorteil durch den Tourismus entsteht: ist man Hotelbesitzer ist der Tourismusbeitrag wesentlich höher, wenn ein Unternehmen mit Heizöl handelt ist der Beitrag sehr gering.

Mit dem Tourismusbeitrag werden Ausgaben gedeckt, die der Fremdenverkehrswerbung dienen.

Der städtische Eigenanteil beträgt 10%. Für das Jahr 2018 wird davon ausgegangen, dass die Einnahmen 705.644,- Euro betragen. Der Betrag ist gedeckelt, d. h. der Betrag darf nicht wesentlich überschritten werden. Falls doch, muss dieser im übernächstem Jahr verrechnet werden. Ein Defizit ebenso.

Gästebeitrag (alt Kurbeitrag)

Je nach Zone und Jahreszeit fallen in Cuxhaven 0,90 bis 2,60 € pro Übernachtung an. Über die Gästekarte ist der Strandeintritt inklusiv und Eintritte in städtische Museen, Schwimmbäder usw. in Cuxhaven und Umgebung sind ermäßigt. – Außerdem ist es gelungen, dass die Urlaubsgebiete umzu näher zusammenwachsen, denn Otterndorf, Wingst, das Moorheilbad in Bad Bederkesa und die Wurster Nordseeküste – alle sind inbegriffen und erkennen die Cuxhavener Gästekarte an. Schon lange brachten die Grünen Vorschläge ins Spiel, um die Gästekarte attraktiver zu machen – eine regionale Sicht ist ein Schritt, der endlich getan wurde. Aber auch einige neue Vergünstigungen sollten aufgenommen werden. So erklärte in der Ratssitzung im Dezember Elke Just, zu einer



attraktiven Gästekarte gehöre auch der ÖPNV (Öffentliche Nahverkehr), damit Gäste verstärkt diesen nutzen und z. B. mit dem Bus fahren, um das Straßennetz von PKWs zu entlasten.

Der/die Schuldner*in des Gästebeitrags ist der Vermieter oder der/die Unterkunftgeber*in und führt den Gästebeitrag an die Stadt ab.

Der Gästebeitrag soll den Aufwand für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, den Betrieb, die Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen, die dem Tourismus dienen, sowie für die zu Zwecken des Tourismus durchgeführten Veranstaltungen decken.

Der gästebeitragsfähige Aufwand wird für das Jahr 2018 mit 9.329.505,- Euro angesetzt. Da auch Cuxhavener Bürger*innen dieses Angebot nutzen, liegt der städtische Anteil bei 20 %, (§ 3 der Gästebeitragssatzung), immerhin 1.865.901,- Euro, die die Stadt für Cuxhavener Bürger*innen zahlt.

Übernachtungssteuer (sog. Bettensteuer)

Es werden ab dem 01. März 2018 diesen Jahres 2,75 % der reinen Übernachtungsentgelte (d.h. ohne Früh-

stück oder Ähnlichem, incl. Mehrwertsteuer) erhoben. Viele, die bereits in anderen Städten übernachteten, werden dies bereits kennen, z. T. wird es auch Bettensteuer genannt.

Der/die Unkuntgeber*in muss die Übernachtungssteuer abführen, somit ist es auch den Vermieter*innen überlassen, ob sie die Übernachtungskosten um die Übernachtungssteuer erhöhen oder nicht.

Laut Stabilisierungsvereinbarung werden pro Jahr 1,2 Millionen Euro Einnahmen ab 2018 erwartet. Das heißt zudem, die Übernachtungssteuer ist eine Forderung der Stabilisierungsvereinbarung der Stadt mit dem Land Niedersachsen.

Alle Satzungen haben natürlich verschiedene Ausnahmeregelungen (z. B. sind alle, die sich berufsbedingt in Cuxhaven aufhalten oder Auswärtige, die im Krankenhaus sind, von Gästebeitrag oder Übernachtungssteuer ausgenommen und z. B. sind Organisationen, die gemeinnützig sind, von dem Tourismusbeitrag befreit - außer, sie machen einen Umsatz, z. B. mit dem Verkauf von Getränken oder Speisen.

Dieser Beitrag wurde von Elke Just, Elke Roskosch-Buntemeyer und Elke Roßbach-Schröder verfasst

Einige Gedanken von Christof Lorenz zum Thema „Strand Eintritt“:

„Ich wohne schon lange in Cuxhaven und ärgere mich immer wieder über die Ausweiskontrollen und Eintrittssperren an den Stränden, auch wenn ich als Einwohner keinen Strand Eintritt zahlen muss. Sinnvoll wäre eine attraktive Tagesgästekarte, die man frühzeitig (am Parkplatz mit dem Parkticket, am Bus, am Bahnhof, an der Turi-Info, im Internet) erwerben kann, dafür keine Strandkassierung mehr, nur noch Strandaufsicht mit Möglichkeit zum Ansprechen/Nachfragen wegen der Gästekarte, Unterbinden von Belästigungen anderer seitens bestimmter Gästegruppen, Ansprache, wenn Müll unsachgemäß hinterlassen wird, Verweis von Strandrandalierern usw.

Eine Gästekarte muss so attraktiv sein, dass sie von den meisten Tagesgästen gerne gekauft wird, aber es sollte die Möglichkeit geben, das Einheimische und Gäste ohne Ausweis vorzeigen an den Strand können, auch dass für alle der freie Strandbesuch möglich ist und alle das Recht haben, auch mal ohne Gästekarte an den Strand gehen zu dürfen. Auch könnte man die Möglichkeit schaffen, Tagesgästekarten an den Strandkiosken zu kaufen.“